

Einleitung:

Wir sind am letzten Sonntag mit unserer neuen Predigtserie zum Thema Worship / Anbetung gestartet. Dabei haben wir entdeckt, was Anbetung im weiteren Sinn ist: Gott anbeten bedeutet, dass wir IHM den höchsten Wert und die höchste Bedeutung in unserem Leben geben. Und wir haben gehört, dass die Anbetung Gottes durch unser ganzes Leben geschehen soll. Mit unserem Herzen, mit unseren Worten und mit unseren Taten.

Heute Morgen möchten wir uns nun etwas fokussieren auf einen ganz bestimmten und wesentlichen Teil der Anbetung: Gott singend anbeten.

Vor einigen Wochen haben wir mit den Teenies vom biblischen Unterricht angeschaut, was alles zu einem freikirchlichen Gottesdienst gehört. Wisst ihr, was bei allen die erste Antwort war? Worship. Gott singend anbeten.

Es ist die Art der Gottesanbetung, die für viele Christen sehr zentral ist in ihrer Gottesbeziehung. Und ausserdem einfach zu einem guten Gottesdienst dazugehört. Für dich vielleicht auch? Ja, Worship hat in Freikirchen eine sehr zentrale und wichtige Bedeutung.

Doch weisst du, was spannend ist? In den ersten Jahrhunderten, von denen uns die Bibel berichtet, hatte das singende Anbeten Gottes bei weitem nicht ein solch hohen Stellenwert wie heute. Wir finden in den ersten paar hundert Seiten der Bibel nur 3 Lieder, mit denen Gott singend angebetet wurde.

(2Mos.15, „Israels Lobgesang“ nach dem Auszug; 4.Mos.21 „Brunnen-Lied“; 5Mos.32, „Lied des Mose“)

Krass, oder? Es wird uns auch von keinen Musikinstrumenten berichtet. Wir lesen nur vom Schofar-Horn und von Trompeten die man als Versammlungs-Signal eingesetzt hat.

Doch dann ist etwas passiert, was dem Worship, dem singenden und musizierenden Anbeten Gottes, einen völlig neuen Stellenwert gegeben hat (Tischbombe anzünden): Eine Worship-Explosion.

1. Worship-Explosion bei David

Zu dieser Worship-Explosion kam es, als König David ungefähr um das Jahr 1000.v.Chr. die Bundeslade zurück nach Jerusalem brachte. Jetzt musst du wissen, dass die Bundeslade, eine ganz spezielle Bedeutung hatte: Wo im alten Testament die Bundeslade war, da war auch Gott. Da war Gottes Präsenz. Und genau deshalb hat David die Bundeslade nach Jerusalem geholt.

Doch der Transport nach Jerusalem war nicht etwa ein stiller Gedenkmarsch. Nein. Es wurde laut musiziert, getanzt und gesungen. Und zwar deshalb, weil David von der Gegenwart Gottes so ergriffen war. Und als sie in Jerusalem angekommen waren lesen wir in:

1Chronik 16,4-6 lesen

Als die Bundeslade in Jerusalem war, da gab David einigen Leviten den Auftrag, dass sie Gott preisen, ihm danken und ihn loben sollen. Und zwar die ganze Zeit.

Wisst ihr, was spannend ist? David gab den Auftrag, Gott singend anzubeten. Er hat die Leviten NICHT gefragt, ob sie das Bedürfnis hätten, Gott singend anzubeten. Worship begegnet uns hier als Auftrag.

Asaph wurde als Worshipleiter eingesetzt und hatte die Aufgabe, den Lobpreis mit Harfen, Zithern und Trompeten zu leiten.

Ab jetzt gibt es Musik. Ab diesem Moment ist das Volk Gottes bekannt für seine Lobgesänge. Die Israeliten sollen Gott preisen, danken, loben. Die ganze Zeit.

Doch das war erst der Anfang der Worship-Explosion. 7 Kapitel später, in 1 Chronik 23, hat David dann 4000 Musiker angestellt. Musiker, die Gott Tag und Nacht lobten. Der erste 24/7 Worship war gegründet.

Es war auch die Idee von David, für den Worship verschiedene Instrumente wie Harfen, Zithern, Zimbeln und Trompeten einzusetzen. Ein spannendes Detail: David war auch bereit, diese Instrumente mit seinem Geld bauen zu lassen (1Chr.23,5).

Worship war für König David extrem wichtig. Genau deshalb hat er in seinem Leben auch viele Psalmen, sogenannte Loblieder, geschrieben.

Es ist spannend: Als die Juden dann viele Jahre später vom assyrischen Herrscher Sanherib (705-681 v.Chr.) aus Israel weggeführt wurden, haben die Israeliten auf dem Weg in die Gefangenschaft Harfen gespielt. Dies hat man auf Gedenkfresken entdeckt, die man gefunden hat.

Wir können also festhalten: Dank der Worship-Explosion, die es unter König David gab, haben wir in den Kirchen Musik. Kulturgeschichtlich geht das auf David zurück.

Genau dies war der Ausgangspunkt, dass die christliche Religion eine singende Kultur hat. Im Islam ist Musik verboten. Wenn es dennoch Musik gibt, dann ist es westlicher Einfluss. Im Buddhismus gibt es keine Musik. Denn in der buddhistischen Vorstellung bedeutet Erlösung nicht, in einen Himmel mit Gesang und Musik zu kommen.

Im Hinduismus gibt es immerhin Sprechgesang. Aber keine Musik.

Wir merken also: Musik ist ursprünglich christlich-jüdisch. Für Menschen die an den Gott der Bibel glauben ist seit David sternenklar:

Was wir lieben, das loben wir!

David hat Worship institutionalisiert. Und zwar weil er überzeugt war: Der heilige Gott der Bibel ist würdig, dass wir ihn mit Liedern und Musik anbeten.

David konnte nicht anders als Gott anzubeten, weil er gut ist. Weil er anbetungswürdig ist.

David singt im Psalm 22,4:

„Aber du (Gott) bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen Israels.“

Oder anders gesagt: „Du bewohnst den Lobpreis von deinem Volk.“

Gott wohnt in einer Atmosphäre von Worship.

Wir singen manchmal das Lied „Hus vom Lob“. In diesem Lied geht es genau darum:

„Du läbsch i üsem Lob und wirsch geng bi üs si. Und mir boued es Hus vom Lob. Vater du bisch würdig, du bisch üse Gott. Und mir boude es Hus vom Lob, du sousch mit üs wohne, für immer a dem Ort.“

Für David ist klar: Gott bewohnt den Lobpreis. Die himmlische Welt ist ein Ort vom Lobpreis. Es ist mega spannend: Wo Menschen in der Bibel einen Einblick in die himmlische Welt bekommen, sehen sie Worship.

2. Worship-Explosion im Himmel

Im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung, schenkt Gott dem Apostel Johannes einen Blick in den Himmel. Und wisst ihr, was er dabei immer und immer wieder beobachtet? Gott wird mit Liedern angebetet, gelobt und gepriesen. Im Himmel ist Worship.

Offb. 4,8b.11: *„Tag und Nacht rufen diese Wesen immer wieder aufs Neue: »Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr, der allmächtige Herrscher, er, der war, der ist und der kommt. [...] Würdig bist du, Herr, unser Gott, Ruhm und Ehre zu empfangen und für deine Macht gepriesen zu werden! Denn du bist der Schöpfer aller Dinge; nach deinem Willen wurde alles ins Dasein gerufen und erschaffen.“*

Offb. 5,11-13:

„Dann sah ich eine ´unzählbar` große Schar von Engeln – tausend mal Tausende und zehntausend mal Zehntausende. Sie standen im Kreis rings um den Thron, um die vier lebendigen Wesen und um die Ältesten, und ich hörte, 12 wie sie in einem mächtigen Chor sangen: »Würdig ist das Lamm, das geopfert wurde, Macht und Reichtum zu empfangen, Weisheit und Stärke, Ehre, Ruhm und Anbetung!« 13 Und alle Geschöpfe im Himmel, auf der Erde, unter der Erde und im Meer – alle Geschöpfe im ganzen Universum – hörte ich ´mit einstimmen und` rufen: »Anbetung, Ehre, Ruhm und Macht für immer und ewig dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm!«

Dann Offb. 7, 11-12:

„Und alle Engel standen rings um den Thron und um die Ältesten und um die vier Wesen und fielen nieder vor dem Thron auf ihr Angesicht und beteten Gott an 12 und sprachen: Amen, Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“

Dann Offb. 14,2b-3: Ein riesengrosser Chor, begleitet von unendlich vielen Harfenspielern singt vor Gottes Thron im Himmel ein Neues Lied, das noch niemand gelernt hat.

Im Himmel sehen wir nur Worship. Es wird nur gesungen.

Offb. 19,1:

„Danach hörte ich im Himmel lauten Jubel wie von einem vielstimmigen Chor: Halleluja! Gepriesen sei unser Gott! Von ihm kommt das Heil, ihm gebührt die Ehre und ihm gehört die Macht.“

Diese verschiedenen Bibelstellen zeigen uns: Eine Worshipexplosion hat es auch im Himmel gegeben. Gott wurde nicht nur zur Zeit Davids 24/7 angebetet. Gott wird seit Ewigkeiten im Himmel rund um die Uhr angebetet. Die Engel loben und preisen Gott mit Liedern. Und wenn wir Menschen einmal bei ihm sein werden, dann werden auch wir Gott mit Worship ehren. Und zwar aus einem Grund: Weil Gott würdig ist, angebetet zu werden.

Genau dazu werden wir in der Bibel immer wieder aufgefordert. In Psalm 66,2 steht:

„Singt und musiziert zu seiner Ehre, stimmt ein Loblied an auf seine Größe und Pracht!«

Das erste, was wir im Himmel einmal machen werden, ist Singen. Wir werden auf die Knie sinken und Gott anbeten. Wir werden Jesus als Retter, Erlöser und König loben und preisen.

Doch die Bibel fordert uns auch auf, damit nicht zu warten, bis wir im Himmel sind.

3. Worship-Explosion in meinem Leben

Vielmehr sollen wir Gott bereits jetzt, auf dieser Erde, mit Liedern und Musik anbeten. Und wisst ihr wieso? Weil Gott uns Menschen dazu geschaffen hat, dass wir ihn anbeten. Dass wir IHM unseren Lobpreis entgegenbringen.

Jesus hat dich heute aus dem Schlaf geholt, weil er will, dass du singst.

Paulus fordert uns Christen in seinen Briefen immer wieder auf, Gott mit Liedern und Musik anzubeten und uns damit auch gegenseitig zu ermutigen.

Eph 5,19-20:

„Ermutigt einander mit Psalmen, Lobgesängen und von Gottes Geist eingegebenen Liedern; singt und jubelt aus tiefstem Herzen zur Ehre des Herrn.“

Und in Kolosser 3,16 fordert uns Paulus auf:

„Gebt den Worten von Christus viel Raum in euren Herzen. [...] Singt, von Gnade erfüllt, aus ganzem Herzen Psalmen, Lobgesänge und geistliche Lieder für Gott.“

Wir sollen singen. Das ist ein Auftrag. Und zwar sollen wir von Gnade erfüllt singen. Hier entdecken wir den Grund unseres Lobes: Nämlich Gottes Gnade, die durch Jesus Christus zum Ausdruck kommt.

Gnade Gottes bedeutet: Obwohl wir uns kaum für Gott interessieren und ihm immer wieder unsere Lebenstür vor der Nase zuschlagen, gibt Gott uns nicht auf.

Gnade Gottes bedeutet: Obwohl wir in unserem Leben immer wieder Dinge tun, die Gott nicht möchte und ihn verletzen, ist Gott bereit, uns immer wieder zu vergeben.

Gnade Gottes bedeutet: Obwohl wir untreu sind, ist Gott treu.

Gnade Gottes bedeutet: Obwohl wir Menschen es nicht verdienen, liebt Gott uns bedingungslos.

Gnade Gottes bedeutet: Gott ist bereit, seinen einzigen Sohn, Jesus Christus, auf diese Erde zu senden. Damit ER die Strafe, die wir Menschen aufgrund unseres gottlosen Lebens verdient hätten, stellvertretend für uns übernimmt.

Gnade Gottes bedeutet: Jesus Christus schenkt jedem, der an ihn glaubt, das ewige Leben.

Wenn du heute das erste Mal von dieser Gnade Gottes gehört hast möchte ich dir sagen: Gottes Gnade gilt auch für dich. Gott möchte auch dich in seine Familie adoptieren. Er möchte auch dir das ewige Leben schenken.

Das einzige was es braucht, damit diese Gnade Gottes erleben kannst, ist Jesus Christus in deinem Leben. Und wenn du möchtest, dass dieser Jesus, dass die Gnade Gottes in dein Leben kommt, darfst du nach dem Gottesdienst gerne auf mich zukommen. Ich unterstütze dich gerne dabei.

Die Gnade Gottes, Jesus Christus, und das was er für mich getan hat, motiviert mich zur Anbetung Gottes mit Musik und Gesang. Es motiviert mich diesen Gott zu loben, der mich bedingungslos liebt, der mir immer wieder vergibt, der bereit ist, mit immer wieder eine zweite Chance zu geben. Es motiviert mich Jesus Christus zu loben, der bereit war, sein Leben zu opfern, damit ich das ewige Leben bekomme. Es motiviert mich Gott zu loben, der

bereit war, alles zu geben, damit er mein Herz gewinnt. Gott ist einfach würdig, angebetet zu werden.

Und wisst ihr, welcher Gedanke mich immer wieder begeistert? Wenn wir Jesus mit Liedern anbeten, dann nehmen wir Teil an dem, was im Himmel die ganze Zeit passiert: Wir beten Gott an. Und zwar zusammen mit den Engeln und mit den Gläubigen aller Zeiten, die schon in der Gegenwart Gottes sind (Heb 12,22-24). Das gibt nochmal eine ganz andere Perspektive. Wir dürfen mit unserem noch nicht vollkommenen Gesang teilhaben an dem, was sich im Himmel in vollkommener Weise abspielt. Wir dürfen zusammen mit den Engeln einstimmen in das Lob und die Anbetung Gottes.

Und wenn wir das so auf uns wirken lassen, dann merken wir: Jeder ist herausgefordert, selbst Teil dieses Lobpreises zu sein. Wir alle, du und ich, sind herausgefordert, in den Worship Gottes einzustimmen. Jeder, ohne Ausnahme, wird dazu aufgerufen, Jesus anzubeten.

So wie es Paulus im Philipperbrief fordert (2,10+11):

„Vor Jesus müssen einmal alle auf die Knie fallen: alle im Himmel, auf der Erde und im Totenreich. Und jeder ohne Ausnahme wird zur Ehre Gottes, des Vaters, bekennen: Jesus Christus ist der Herr!“

Ich bin schon einige Male in Gottesdiensten gewesen, da wurde vor einem Lobpreislied gesagt: Wir hören nun noch ein Lied.

Aber liebe Leute: Worship, die Anbetung Gottes, ist nicht etwas, was wir konsumieren. Und wenn es uns nicht gefällt noch kritisieren. Musikstil, der nicht passt. Lautstärke, die nicht stimmt. Liedwahl die nicht gefällt.

Doch darum geht es beim Worship nicht. Es geht nicht um mich. Es geht nicht darum, ob ich gerne singe, ob ich gerade Lust habe oder ob mir der Musikstil gefällt.

Nein. Es geht um Gott.

Um den Gott der Bibel, der würdig ist, angebetet zu werden. Um den Gott der Bibel, der in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in alle Ewigkeit mit Liedern gelobt wird.

Vielleicht merkst du, dass du hier immer wieder anstehst. 2 Dinge können dir helfen: Bitte Jesus Christus, dass er dir ein Herz des Lobes schenkt. Er kann dein Herz verändern, er kann dir ein Loblied Gottes ins Herz legen.

Das zweite, was dir helfen kann: Verändere deinen Blickwinkel. Schau immer wieder auf Jesus Christus und das, was er für DICH getan hat. Mach dir immer wieder bewusst, dass ER würdig ist, mit Liedern angebetet zu werden. Egal ob mir persönlich der Stil, die Sprache oder das Lied gefällt.

Ich wünsche mir, dass wir Gott mit unseren Liedern und unserer Musik von ganzem Herzen anbeten können. Als Einheit. Ich wünsche mir, dass wir als FEG Hochdorf, aber auch einzelne Menschen, eine Worship-Explosion erleben. Eine Explosion, die dazu führt, dass wir als FEG Hochdorf immer wieder in den himmlischen Chor Gottes einstimmen. Weil er es Wert ist. Weil er würdig ist. Weil er der gnädige und liebende Gott ist.